

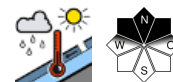
Nass- und Gleitschneeaktivität aus extrem steilem Gelände beachten!



Triebener Tauern, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen



Eisenerzer Alpen, Gaaler Alpen, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Hochschwabgebiet



Lawinprobleme



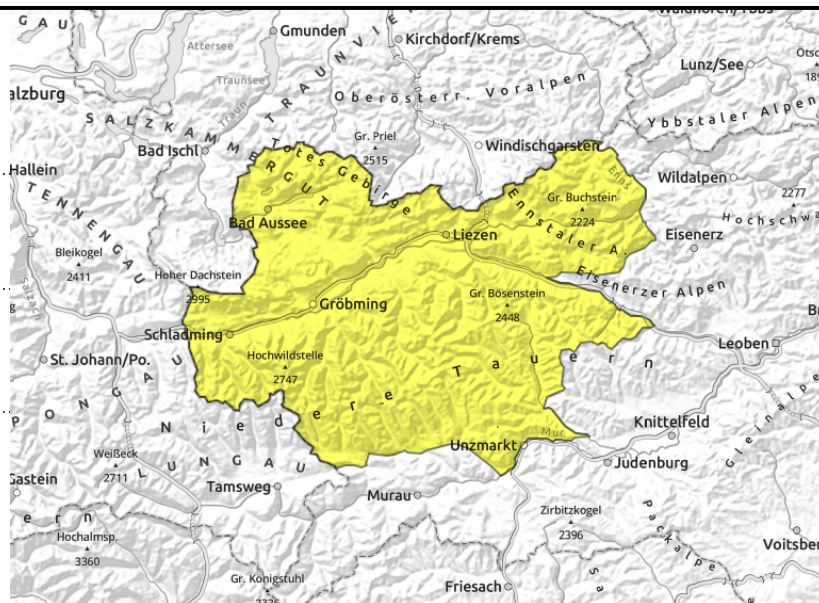
Gefahrenstufen



Exposition



Triebener Tauern, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen



aus extrem steilem Grasmattengelände



mit einsetzendem Regen

Mäßige Lawinengefahr durch spontane Gleit- und Nassschneelawinen.

Die Lawinengefahr wird mit mäßig beurteilt. Die Hauptgefahr bilden Gleitschnee- und Nassschneelawinen, welche jederzeit spontan aus sehr steilem Gelände abrutschen können und bis in schneefreie Bereiche vorstoßen können.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke hat bis auf die Gipfel und bereits in allen Expositionen keine Kältereserven mehr, ist isotherm und feucht. Der Stabilitätsverlust innerhalb der Schneedecke oder zum Boden nimmt mit dem einsetzenden Regen ab Mittag nochmal zu. Die Schneemächtigkeit nimmt weiter ab und eine geschlossenen Schneedecke gibt es nur mehr in hohen Lagen.

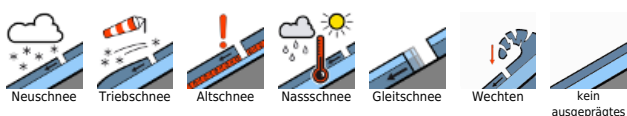
Wetter

Ab Montag gibt es unbeständiges Bergwetter. Mit einer Kaltfront nimmt die Bewölkung von Nordwesten her rasch zu und es beginnt abzukühlen. In der Früh hat es noch +8 Grad in 2000m, am Abend nur mehr zwischen +4 Grad im Norden und + 6 Grad im Süden. In den nördlichen Gebirgsgruppen sind bereits ab Mittag erste Schauer möglich, im Süden bleibt es mit sonnigen Auflockerungen noch bis zum Abend trocken. Es weht teils stürmischer Wind aus West bis Südwest. Die Schneefallgrenze liegt am Montag noch über 2000m, erst am Dienstag kühlt es weiter ab.

Tendenz

Am Dienstag ist es den ganzen Tag trüb und nass, die Berggipfel stecken oft in Nebel. Im Süden regnet es stärker als in den nördlichen Gebirgsgruppen und es schneit auch bis unter 1000m herab. In 2000m hat es am Abend nur noch -4 Grad. Mit dem stürmischen Nordwestwind wird sich frischer Tribschnee bilden.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



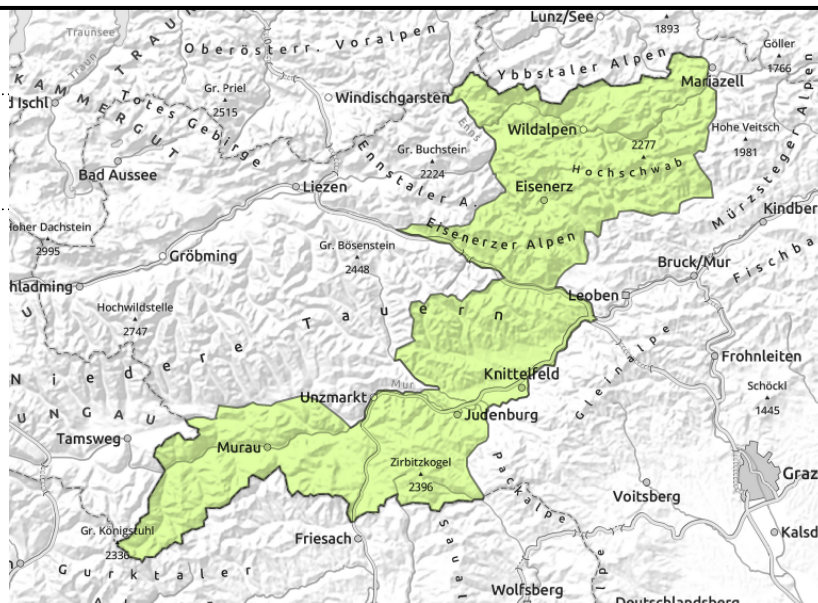
Exposition



Eisenerzer Alpen, Gaaler Alpen, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Hochschwabgebiet



mit einsetzendem Regen zunehmend



Geringe Lawinengefahr - nur mehr nordseitig etwas Schnee.

Sehr vereinzelt sind noch Nassschneerutsche aus steilen nordseitigen Rinnen möglich und werden mit dem einsetzenden Regen wahrscheinlicher.

Schneedeckenaufbau

Die durchnässte Schneedecke verliert an Stabilität und kann sich jederzeit als nasse Lockerschneelawine aus extrem steilem Gelände entladen. Mit dem Regeneintrag steigt die Wahrscheinlichkeit einer Selbstauslösung, bzw. wird die Ausaperung der Schneedecke vorangetrieben. Es gibt nur mehr nordseitig etwas Schnee.

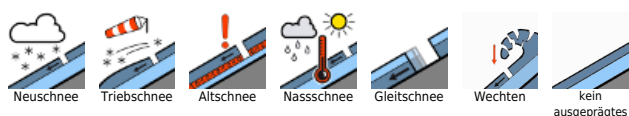
Wetter

Ab Montag gibt es unbeständiges Bergwetter. Mit einer Kaltfront nimmt die Bewölkung von Nordwesten her rasch zu und es beginnt abzukühlen. In der Früh hat es noch +8 Grad in 2000m, am Abend nur mehr zwischen +4 Grad im Norden und +6 Grad im Süden. In den nördlichen Gebirgsgruppen sind bereits ab Mittag erste Schauer möglich, im Süden bleibt es mit sonnigen Auflockerungen noch bis zum Abend trocken. Es weht teils stürmischer Wind aus West bis Südwest. Die Schneefallgrenze liegt am Montag noch über 2000m, erst am Dienstag kühlt es weiter ab.

Tendenz

Am Dienstag ist es den ganzen Tag trüb und nass, die Berggipfel stecken oft in Nebel. Im Süden regnet es stärker als in den nördlichen Gebirgsgruppen und es schneit auch bis unter 1000m herab. In 2000m hat es am Abend nur noch -4 Grad. Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

